SONY

Ihre Ohren werden Augen machen

Sony Kopfhörer im Test

stereoplay 4/92
absolute Spitzenklasse II

HIFI VISION 1/92
absolute Spitzenklasse

Test: Kopfhörer Sony MDR CD 3000

Geschlossene Sache

Verrückte Ideen gibt es im Kopfhörerbau genug. Sony dagegen reizte ein klassisches Prinzip aus – und macht es jetzt erschwinglicher.

So nie, die Dinger klingen dick und dumpf" – derartige Vorurteile, über Jahre hinweg immer wieder auftauchend, haben dem geschlossenen Kopfhörer offensichtlich den Wind der Mode aus den Segeln genommen. Aber da "out" nicht "schlecht" bedeutet, war es eigentlich nur eine Frage der Zeit, bis sich wieder jemand für die altbewährte Bauart einsetzen würde. Es ist dennoch erstaunlich, wer das angestaubte Image wieder aufpoliert – Sony.

Ausgerechnet jener HiFi-Konzern, der die mobile Welt mit Unmengen von Walkmen samt Ohrstöpsel versorgt, favorisiert für den Heimgebrauch die schweren Hörer. Mit dem Prestigeobjekt MDR R 10 schufen die Japaner einen neuen Maßstab für dynamische Typen, der bei *stereoplay* (Heft 6/89) bis in die Absolute Spitzenklasse II vordrang. Einziger Haken der Sache: Das noble Stück kostet 7500 Mark.

Nun folgt mit dem MDR CD 3000 das Flaggschiff einer neuen Kopfhörer-Serie, das dank vieler Gemeinsamkeiten mit dem Vorbild die musikalischen Aufgaben kaum weniger erfolgreich bewältigen soll, aber bereits für 1000 Mark zu haben ist. Was daran liegt, daß die abgespeckte Variante in größeren Stückzahlen produziert wird und weder von Zelkova-Holz noch von feinstem Lammleder geziert wird. Dennoch wirkt der Neuling richtig wertig – diesbezüglich hat Sony einfach den Bogen raus.

So wurde denn auch für den MDR CD 3000 das alte Holz, aus dem der MDR R 10 geschnitzt ist, nicht durch schnödes Plastik ersetzt, sondern ein pflanzliches Fasergemisch verbaut, das leicht und doch hoch dämpfend sein soll. Von dieser Schale noch durch einen Silikon-Isolator entkoppelt, ruht im Innern ein 50-Millimeter-Wandlersystem, das mit Neodym-Magneten, kupferummantelter Aluminiumdraht-Schwingspule und Sonys Bio-Zellulose-Membran bestens bestückt ist.

Ohrkissen und Bügel des MDR CD 3000 sind mit einem Material überzogen, das – wie die menschliche Haut – Collagen enthält. Dadurch sollen sich die Bezüge, obwohl sie nicht aus Leder sind, dennoch so anfühlen und langes Tragen angenehmer machen.

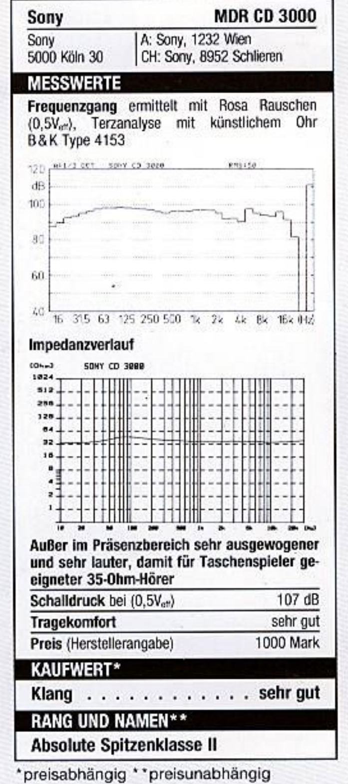
Als der 3000er zum Hörtest eintraf, war leider kein MDR R 10 für einen direkten Vergleich am Luxman-Vollverstärker L 540 (Absolute Spitzenklasse III, Referenz) greifbar. Dafür standen die Referenzen der Absoluten Spitzenklasse II, die Stax Professional-Kombination SR Lambda/SRM 1 Mk II und AKGs K 1000, zum Vergleich bereit.

Diese beiden wirkten noch etwas spritziger als der massiver auftretende MDR CD 3000. Sie erspielten sich dank der klareren Durchzeichnung des Hochtonbereichs objektive Vorteile und fanden noch das eine oder andere zusätzliche Detail im musikalischen Geschehen. Damit lagen für den Sony Referenzehren außer Reichweite.

Aber der machte aus den "Nöten" des geschlossenen Prinzips auch eine Tugend und bescherte Stimmen wie Violinen ein so gesundes Maß an Substanz, daß er selbst mit "digital" klingenden CDs gut zurechtkam. Und das, obwohl er alles andere als "altmodisch" abgestimmt ist.

Der in sich auch klanglich geschlossene MDR CD 3000 erreichte mit seiner natürlichen und kraftvollen Art gerade bei Klassik ein Maß an Ausdrucksstärke, das selbst in der Absoluten Spitzenklasse II nicht selbstverständlich ist.

Wer Elektrostaten für "oberflächlich" hält oder den AKG als zu präsent empfindet, der höre sich Sonys MDR CD 3000 an. Mögen andere noch lockerer zu Werke gehen – er besitzt die Kraft der Souveränität. *Wilfried Kress*



Sony — **MDR CD 3000**

Sony 5000 Köln 30 | A: Sony, 1232 Wien; CH: Sony, 8952 Schlieren

MESSWERTE

Frequenzgang ermittelt mit Rosa Rauschen (0,5V$_{eff}$), Terzanalyse mit künstlichem Ohr B&K Type 4153

Impedanzverlauf

Außer im Präsenzbereich sehr ausgewogener und sehr lauter, damit für Taschenspieler geeigneter 35-Ohm-Hörer

Schalldruck bei (0,5V$_{eff}$)	107 dB
Tragekomfort	sehr gut
Preis (Herstellerangabe)	1000 Mark

KAUFWERT*

Klang . . . . **sehr gut**

RANG UND NAMEN**

Absolute Spitzenklasse II

*preisabhängig **preisunabhängig

Maßarbeit: Das Halteband des Sony MDR CD 3000 paßt sich automatisch an und sorgt für guten Sitz.





SONY
CD 3000

Bio-Kost macht stark. Also preßte Sony eine Biomasse geheimer Zusammensetzung aus eigens gezüchteten Kulturen zu Membranen. Steifigkeit, hohe innere Dämpfung und geringes Gewicht zeichnen den Öko-Wandler aus. Drumherum strickten die Japaner ein geschlossenes Gehäuse aus natürlichen Fasern und der gelungensten Leder-Imitation, die der HIFI VISION-Mannschaft je auf die Ohren kam. Der Klang überzeugt ganz besonders: Bässe, wie man sie sich besser von einem Pärchen Hörkapseln gar nicht vorstellen kann. Satt, trocken, und erbarmungslos schnell und kräftig. Die detailreiche, feingezeichnete und vollmundige Stimmenwiedergabe überzeugt genauso wie die hervorragende Transparenz und die filigranen Höhen. Ein quicklebendiger Kopfschmuck, der neue Maßstäbe für geschlossene dynamische Hörer setzt.

HIFI VISION-Testprofil
Sony CD 3000

Preis: um 1000 Mark
Garantie: 2 Jahre

D: Sony Deutschland GmbH, 5000 Köln
A: Sony Austria GmbH, 1242 Wien
CH: Sony Schweiz AG, 8952 Schlieren

Besonderheiten

exzellente Auflösung und souveränes Baß-Fundament

Preis/Leistung

	--	-	O	+	++
Klang					
Impulsivität					
Tragekomfort					
Verarbeitung					

HIFI VISION-Urteil

Absolute Spitzenklasse



SONY
CD 1000

Er sieht dem Top-Hörer CD 3000 bis auf die Farbgebung zum Verwechseln ähnlich, kostet aber nur die Hälfte: Der CD 1000 für 500 Mark. Wie den Japanern dieser Spar-Trick gelang, bleibt ihr Geheimnis. Immerhin besteht das antrazitfarbene Gehäuse nicht aus gepreßten Naturfasern, sondern aus Plastik. Auch die Ohrpolster sind aus Kunststoff, der jedoch – wie natürliches Leder – Kollagen enthält. Im Hörtest lieferte der Sony abgrundtiefe, trockene Bässe. Und nicht nur das. Luftige Höhen, natürliche, differenzierte Stimmen gehörten genauso zum Repertoire des Sony wie eine anspringende Dynamik. Zudem bot das kleine Meisterstück eine frappierende Transparenz. Damit bricht der Vollausstatter aus Japan mit seinem 500-Mark-Hammer in die Phalanx der in der Spitzenklasse beheimateten Top-Produkte europäischer Kopfhörer-Spezialisten ein.

HIFI VISION-Testprofil
Sony CD 1000

Preis: um 500 Mark
Garantie: 2 Jahre

D: Sony Deutschland GmbH, 5000 Köln
A: Sony Austria GmbH, 1242 Wien
CH: Sony Schweiz AG, 8952 Schlieren

Besonderheiten

sehr ausgewogen, spritzig und baßstark

Preis/Leistung

	--	-	O	+	++
Klang					
Impulsivität					
Tragekomfort					
Verarbeitung					

HIFI VISION-Urteil

Spitzenklasse, Referenz



SONY
CD 550

Der CD 550 mit ohrumschließenden Polstern beherbergt 40-Millimeter-Chassis mit leistungsstarken Neodym-Eisen-Magneten. Der weich gepolsterte Bügel sorgt für bequemen Sitz, stellt sich aber nicht wie die seiner großen Brüder automatisch auf den Kopfumfang ein. Der Einsteiger entpuppte sich als Aufsteiger des Jahres. Voller lebendiger Dynamik nahm er den Zuhörer in die Zange. Tiefe Pauken-Schläge traten erbarmungslos gegen die Trommelfelle. Der Baß besaß erstaunlich viel Wucht und Kontur, die Mitten und Höhen lieferte der Senkrechtstarter ebenso prompt und kompromißlos. Zwar wirkte er in Tutti-Passagen etwas dichter als seine großen Brüder und ging mit Stimmen etwas strenger um, die Abstammung ließ sich aber durchaus erkennen. Noch nie erreichte ein 150-Mark-Hörer diese Einstufung: Angehende Spitzenklasse.

HIFI VISION-Testprofil
Sony CD 550

Preis: um 150 Mark
Garantie: 2 Jahre

D: Sony Deutschland GmbH, 5000 Köln
A: Sony Austria GmbH, 1242 Wien
CH: Sony Schweiz AG, 8952 Schlieren

Besonderheiten

enormer Tiefbaß

Preis/Leistung

	--	-	O	+	++
Klang					
Impulsivität					
Tragekomfort					
Verarbeitung					

HIFI VISION-Urteil

Angehende Spitzenklasse



TEST

Sony-Kopfhörer

Alle 9e

Mit gleich neun neuen Modellen zwischen 80 und 1000 Mark will Sony am Kopfhörermarkt besser denn je Gehör finden. In zwei preiswerte Kandidaten hörte *stereoplay* schon mal rein.

Wie es geht, wissen die Sony-Herrschaften", befand Martin Doll in **stereoplay** 6/89 angesichts des Super-Hörers MDR R 10. Schließlich fand Sonys Großer als einziger geschlossener Typ Zugang zur heutigen Absoluten Spitzenklasse II und gab Anlaß zu der Hoffnung, daß „dieses Know-how auch für Normalsterbliche erschwinglich wird".

Bei Sony scheint man den gleichen Wunsch gehegt zu haben, denn das Top-Modell übernahm tatsächlich die Patenschaft für die aktuelle Kopfhörergeneration des Walkman-Erfinders, der seine Zöglinge umweltbewußt verpackt in die Regale des Handels stellt.

Das wohl zu Unrecht etwas aus der Mode gekommene geschlossene Prinzip war also auch für die Neuen von vornherein beschlossene Sache. Aber in zwei Punkten will Sony dank einem „ohrbewußten Design" gegenüber den Vorgängern von CD 250 (80 Mark) und CD 450 (120 Mark) deutliche Fortschritte verbuchen: in der räumlichen Ausbreitung des Klangbilds und beim Tragekomfort.

Beiden Hörern gemeinsam ist ein Wandlersystem von 30 Millimetern Durchmesser, dessen Spulen aus kupferummanteltem Aluminiumdraht gewickelt werden. Der CD 450 darf darüber hinaus Neodym-Eisen-Magneten sein eigen nennen.

Auch beim Anschlußkabel kommt keine falsche Bescheidenheit auf: 3 Meter lange, angenehm flexible OFC-Litzen sorgen für den Signaltransfer. Und dank einem vergoldeten Kombi-Klinkenstecker ist auch der Anschluß an mobile Minis gewährleistet.

Die aber werden den im Wirkungsgrad zurückhaltenden CD 250 nicht zu höheren Lautstärken animieren können: Er empfiehlt sich nicht als Walkman-Hörer. Am Luxman-Vollverstärker L 540 (Absolute Spitzenklasse III, Referenz) aber trat er den Beweis an, daß Frische und Lebendigkeit nicht allein den offenen Hörern vorbehalten sind. Im Vergleich mit dem Sennheiser HD 480 (90 Mark, Spitzenklasse III) wirkte der Sony je nach Musikprogramm mitunter noch einen Tick überzeugender oder aber einen Hauch zu brillant.

Recht erwachsen und dabei überraschend freiklingend ging der CD 450 zu Werke. Er ist mit seinem vollen, sauberen Ton und dank erstaunlichem Volumen gerade für Klassik-Freunde eine hervorragende Partie.

Da der Tragekomfort nicht zu kurz kommt und die Verarbeitung sehr solide ausgefallen ist, sind die beiden neuen Sonys rundum empfehlenswert.

WK

Sony DC 250/450





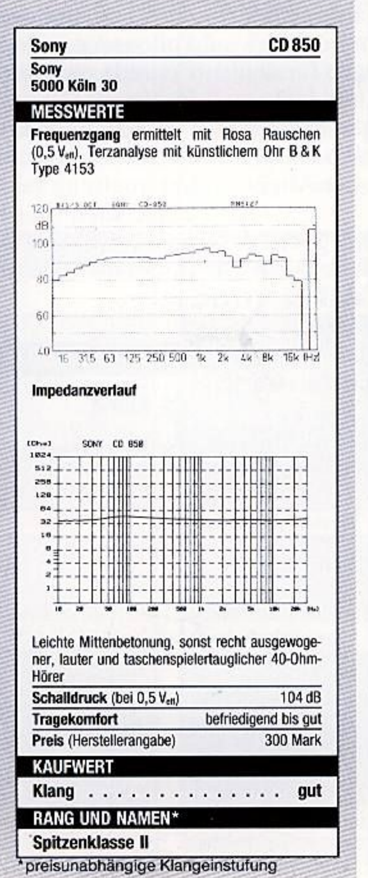


Sony CD 850

Wie ein automatischer Sicherheitsgurt legt der CD 850 sein Halteband sanft über den Kopf. Der Träger kapselt sich von der Umwelt ab und läßt sich vom geschlossenen Sony die Töne dezent ins Ohr säuseln. Schrägstehende Kapseln sollen den Räumlichkeitseindruck verstärken; der größere Hohlraum sorgt für mehr Luftvolumen und damit mehr Dampf im Baßbereich.

Die Übereinstimmung von Theorie und Praxis bewies der CD 850 eindrucksvoll: Egal, ob Bläser, Big Band oder Gitarre mit Gesang aufspielten, der Sony vermittelte stets ein Mittendrin-Erlebnis und konfrontierte die Hörer direkter mit den Instrumenten als nahezu jeder andere Hörer.

Doch gerade durch seine quasi Kunstkopf-stereophone Abbildung zeigte er auch seine kleinen Schwächen überdeutlich: Flöten präsentierten sich etwas groß, Becken zu vordergründig, Klavier etwas zu kühl und Baß zu bauchig. Ein Vergleich zu "normalen" Hörern wird dem Sony nur schwer gerecht: In der Abstimmung entspricht er in etwa dem Koss HV Pro, Spitzenklasse II, dort aber mit dem Zusatz "Raumklang".



Sony — **CD 850**

Sony
5000 Köln 30

MESSWERTE

Frequenzgang ermittelt mit Rosa Rauschen (0,5 V_{eff}), Terzanalyse mit künstlichem Ohr B & K Type 4153

Impedanzverlauf

Leichte Mittenbetonung, sonst recht ausgewogener, lauter und taschenspielertauglicher 40-Ohm-Hörer

Schalldruck (bei 0,5 V_{eff})	104 dB
Tragekomfort	befriedigend bis gut
Preis (Herstellerangabe)	300 Mark

KAUFWERT

Klang . . . . **gut**

RANG UND NAMEN*

Spitzenklasse II

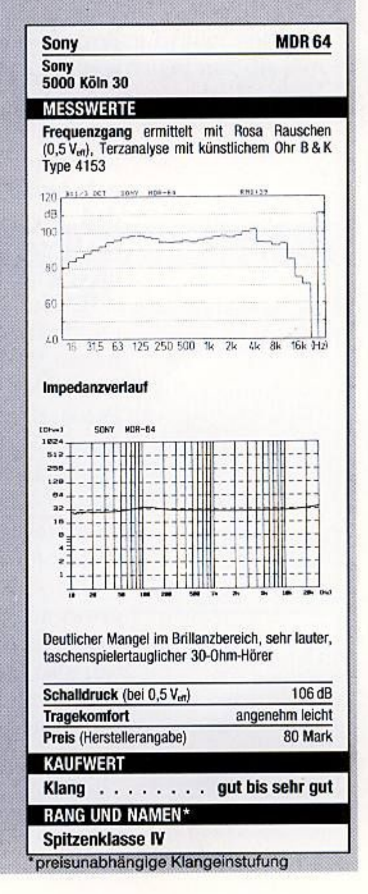
*preisunabhängige Klangeinstufung

Sony MDR 64

Raffiniert angeordnete Bohrungen und Luftkanäle, von Sony großzügig als "Turbo-Schaltung" deklariert, sollen dem MDR-64-Zwerg baßmäßig auf die Beine helfen. Vergoldete Stecker weisen ihn als Edel-Walkmanhörer aus, der dank besonders kräftiger Neodym-Magneten auch an schwächlicheren Kopfhörerverstärkerchen für Furore sorgt.

Das können andere zwar auch, doch mit straffen Bässen, akkurater Auseinanderdröselung selbst wildesten Klanggetümmels, mit fein ziselierten, dennoch unaufdringlichen Höhen verabschiedete er sich schnell vom Walkmanniveau. Mit noch sonorerem Baßfundament und mehr Stimmen-Flair arbeitete er sich sogar mühelos an den Referenz-Wächtern der Oberen Mittelklasse vorbei, traf dann aber in der Spitzenklasse III mit Sennheisers HD 480 auf einen noch voluminöseren Gegner, der mehr Distanz wahrte.

Doch die kleinen Sünden des Sonys – er vermittelte die Klänge aufdringlicher – kommen Popmusikfreunden besonders entgegen.



Sony — **MDR 64**

Sony
5000 Köln 30

MESSWERTE

Frequenzgang ermittelt mit Rosa Rauschen (0,5 V_{eff}), Terzanalyse mit künstlichem Ohr B & K Type 4153

Impedanzverlauf

Deutlicher Mangel im Brillanzbereich, sehr lauter, taschenspielertauglicher 30-Ohm-Hörer

Schalldruck (bei 0,5 V_{eff})	106 dB
Tragekomfort	angenehm leicht
Preis (Herstellerangabe)	80 Mark

KAUFWERT

Klang . . . . **gut bis sehr gut**

RANG UND NAMEN*

Spitzenklasse IV

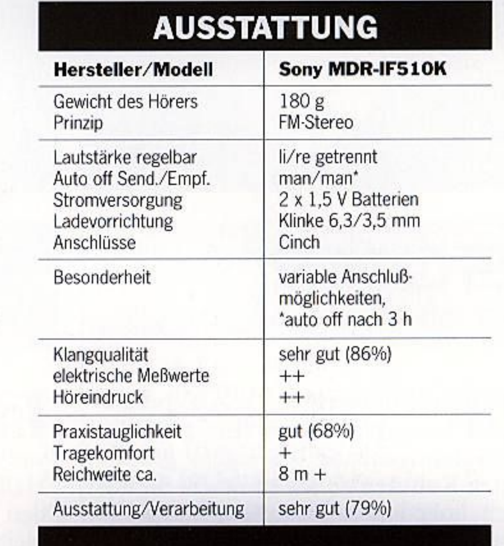
*preisunabhängige Klangeinstufung

Die große Freiheit

Sony's drahtloses Infrarot-Kopfhörersystem MDR-IF510K

Völlig losgelöst und doch gefesselt von einem unvergleichbaren Klangerlebnis – so erlebt der HiFi-Fan die neue Freiheit des Hörens.
Denn was die Tester loben, das sollen Sie besitzen.

It's a Sony.



AUSSTATTUNG	
Hersteller/Modell	**Sony MDR-IF510K**
Gewicht des Hörers Prinzip	180 g FM-Stereo
Lautstärke regelbar Auto off Send./Empf. Stromversorgung Ladevorrichtung Anschlüsse	li/re getrennt man/man* 2 x 1,5 V Batterien Klinke 6,3/3,5 mm Cinch
Besonderheit	variable Anschlußmöglichkeiten, *auto off nach 3 h
Klangqualität elektrische Meßwerte Höreindruck	sehr gut (86%) ++ ++
Praxistauglichkeit Tragekomfort Reichweite ca.	gut (68%) + 8 m +
Ausstattung/Verarbeitung	sehr gut (79%)
VIDEO magazin	**sehr gut**

Auszug aus der Testbewertung Video-Magazin 5/92

STEREO-Empfehlung: Exzellent ★★★

STEREO-Test 3/92

SONY

Sony Deutschland GmbH
Recording Media Group
Hugo-Eckener-Str. 20, 5000 Köln 30
Sony Ges.m.b.H.
Laxenburgerstr. 254, A-1231 Wien
Sony (Schweiz) AG
Wagistr. 6, CH-8952 Schlieren

Das Papier dieses Prospektes wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.
Gr 50./1092/0305ws